



Landeshauptstadt
Mainz



Sportentwicklungsplanung Landeshauptstadt Mainz

Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

www.ise-rlp.de

info@ise-rlp.de

Module & Arbeitspakete

Handlungsempfehlungen
zur künftigen Entwicklung der
Sportstätten in der Stadt
Mainz

Tiefeninterviews

Vereins- & Schulbefragung
(N=128 | 61% - N=49 | 86%)

Bevölkerungsbefragung
(N= 2.418 Stichprobe)

Auslastungsanalyse
(Daten Stadt Mainz)

Grundlagenermittlung & Sportstättenenerfassung
(Daten Stadt Mainz)

Schwerpunkte & Handlungsempfehlungen



ipkin

Optimierung der Belegungsplanung

Ausgangslage:

- Schul- und Vereinsbefragungen zeigen deutliche Mehrbedarfe an Nutzungszeiten, v. a. in Hallen, aber auch auf Freiflächen (Fußball).
- Analyse: Belegung städtischer und teilw. vereinseigener Anlagen überwiegend statisch; kein dynamisches/digitales Management.

Zielsetzung:

- Transparenz & Effizienz der Belegungen erhöhen
- Strategische Grundlage für die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur schaffen
(§ 15 Abs. 4 S. 2 SportFG: *Belegungsplanung als Trägeraufgabe*)

Maßnahmen:

- **Kurzfristig:** Regelmäßige Nutzergespräche mit Vereinen, standardisierte Meldung, Identifikation von Engpässen & freien Kapazitäten
- **Mittelfristig:** Einführung eines digitalen Belegungsmanagementsystems mit Echtzeit-Übersicht, flexiblen Planungszyklen und Exportfunktionen
- **Laufend:** Monitoring & Evaluation – kontinuierlicher Dialog, Anpassung und Sicherstellung der Aktualität

Erweiterung der Sporthallen-Kapazitäten in Mainz

Ausgangslage

- Solide Sporthallenbasis: schulischer Sportunterricht weitgehend planmäßig möglich
- Punktuelle Engpässe und Überlastungen in einzelnen Stadtteilen

Vereinsrückmeldungen

- 48 Vereine melden zusätzlichen Hallenbedarf
- 28 Vereine beklagen unzureichende Trainingszeiten in Turn- und Gymnastikhallen

Zielrichtung

- Sicherung und Förderung des Breitensports
- Berücksichtigung von Leistungs- und Wettkampfsport
- Stärkung multifunktionaler Großsporthallen zur Entlastung von Schul- und Vereinssport sowie für überregionale Wettbewerbe

Maßnahmen

- **Kurzfristig:** Optimierung der Belegungsplanung, temporäre Hallenkapazitäten (z. B. mobile/modulare Hallen)
- **Mittelfristig:** Prüfung und Beschleunigung geplanter Hallenprojekte, zusätzliche Hallen an schul- und vereinsnahen Standorten
- **Langfristig:** Neubau einer zentralen, multifunktional ausgestatteten Großsporthalle; bedarfsgerechte Aufwertung bestehender Mehrfeldhallen

Entwicklung der Sportplatzkapazitäten in Mainz

Ausgangslage

- Mainz verfügt über eine solide Basis an Sportfreianlagen
- Ziel: Sicherstellung eines möglichst ganzjährigen Trainings- und Wettkampfbetriebs

Analyseergebnisse

- 24 Vereine melden zusätzlichen Bedarf an Sportplatzzeiten
- Mehrbedarfe stadtweit verteilt, nicht auf einzelne Stadtteile begrenzt
- Belegungspläne zeigen hohe Auslastung, vereinzelt noch freie Kapazitäten

Strategische Bedeutung

- Sportplätze sind zentrale Basis für Bewegung, Training und Wettkampf aller Alters- und Leistungsgruppen
- Zentrale Sportfreianlage kann als Ergänzungs-/Ausweichsportanlage Mehrbedarfe effizient abfedern und wetterbedingte Ausfälle kompensieren

Maßnahmen

- **Kurzfristig:** Optimierung bestehender Belegungspläne, Freigabe ungenutzter Zeiten, Durchführung von Nutzergesprächen
- **Mittelfristig:** Errichtung einer zentralen, stadtteilübergreifenden Sportfreianlage mit ganzjähriger Nutzbarkeit
- **Langfristig:** Erweiterung und Modernisierung dezentraler Anlagen – Umwandlung von Rasen-/Tennen- in Kunstrasenplätze, Beseitigung baulicher Mängel, Anpassung der Infrastruktur

Rolle des öffentlichen Raums für Sport und Bewegung

- Rheinufer, Parks, Wälder und innerstädtische Grünflächen sind **zentraler Bestandteil des Sport- und Bewegungsverhaltens** in Mainz
- **Outdoor-Fitness- und Mehrgenerationensportanlagen:** stark genutzt von Bürger:innen aller Altersgruppen und Vereinen
- Bevölkerungsbefragung: **>1.300 Personen** möchten künftig mehr Sport im öffentlichen Raum treiben
- Internationaler Trend: **Verzahnung von organisiertem und nicht-organisiertem Sport** im öffentlichen Raum

Anforderungen an Ausstattung:

- Geräte für Kraft-, Koordination-, Ausdauertraining, Sturzprävention
- Beschilderung & digitale Anleitungen (QR-Codes)
- Sitzgelegenheiten, Trinkwasser, Toiletten, Sonnenschutz
- Beleuchtung für Randzeiten, gute ÖPNV-/Rad-Erreichbarkeit

Ausweitung der Sportangebote im öffentlichen Raum

Prioritäre Standorte für neue Bewegungsangebote

- **Zentrale Flächen:** Rheinufer (stationsweise), Goetheplatz, Rektor-Plum-Weg, Römer- und Drususwall, Erweiterung Stadt- & Volkspark
- **Dezentrale Stadtteile:** Finthen, Drais, Lerchenberg

Strategische Empfehlungen

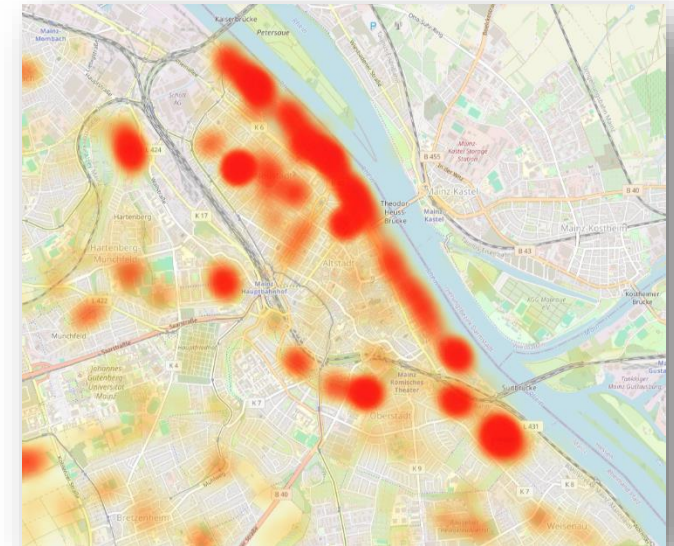
- **Prüfung & Priorisierung:** unerschlossene Flächen zuerst entwickeln, bestehende Standorte (z. B. Volkspark) erweitern

Planung & Umsetzung:

- Ausstattung nach Befragungsergebnissen, Nachhaltigkeit & Barrierefreiheit
- Einbindung von Planungsbüros, Architekten

Vernetzte Angebotsentwicklung:

- Kooperation mit Vereinen, Stadtsportverband, Sportbund Rheinhessen, LSB
- Orientierung an erfolgreichen Modellen wie „Sport im Park“ (NRW)
- Städtisches Förderprogramm / Koordinierungsstelle einrichten



Kein Sport ohne Sportstätten!

- Zentrale Grundlage für **Breiten-, Leistungs- und Wettkampfsport** sowie für die **gesundheitsorientierte Bewegung aller Altersgruppen**
- Schulen und Vereine profitieren von der breiten Infrastruktur und sichern damit ein vielfältiges Sportangebot

Erstelle Übersicht aller Sportstätten mit Nutzungseinschränkungen und Mängel

- **praxisnahes Bild der Nutzungssituation** als Basis für eine gezielte Weiterentwicklung
- Bewertungen rein **sportfachlich**, keine bautechnische Begutachtung

Mehrstufige Bearbeitung

- Vorrang für Mängel mit **Sicherheitsrisiken oder deutlichen Nutzungseinschränkungen**
- **Priorisierte Mängelliste** als Planungsgrundlage
- Erstprüfung:
 - Sporthallen: **Gebäudewirtschaft Mainz (GWM)**
 - Außensportanlagen: **Grün- und Umweltamt**
 - Zusammenarbeit mit Hallen- und Platzwarten
- Bei komplexen Fällen: **Architekturbüros, Sachverständige, Sanierungsbetriebe**

***Nicht-städtische Anlagen:** Meldung der Mängel an die jeweiligen Träger

Sport- und Bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe und Außengelände

Ausgangslage

- Schulhöfe sind kommunale Pflichtaufgabe und zentrale Räume für Bewegung und Schulsport
- Ausstattung sehr unterschiedlich: von gut ausgebaut bis kaum mit Bewegungselementen versehen

Ergebnisse der Schulbefragung

- Viele Schulhöfe entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen
- Ursachen: steigende Schülerzahlen, veraltete Geräte, neue Bedarfe durch Ganzttag & Kooperationen mit Sportvereinen

Handlungsfelder

- **Ausstattung:** Bewegungs- und Spielmöglichkeiten nach Schülerzahl und Altersstruktur (z. B. Kletter- & Ballspielgeräte, Laufbahnen, Ruhebereiche)
- **Flächenoptimierung:** Prüfung von Erweiterungsoptionen, flexible Nutzung bei Baumaßnahmen
- **Trendsport & Bewegung:** Integration moderner Bewegungsangebote, frei zugängliche Flächen
- **Koordination:** Abstimmung zwischen Schulen, Stadtverwaltung und Förderprogrammen; Priorisierung nach Dringlichkeit und Schülerzahl
- **Evaluation:** Regelmäßige Überprüfung von Nutzung & Zufriedenheit, Anpassung an veränderte Bedarfe

**Umsetzung liegt bei den Schulträgern; die Empfehlungen dienen als Orientierung im Rahmen der Mainzer Sportentwicklungsplanung.*

Anpassung der Sportangebote an veränderte Lebenswirklichkeiten

Wandel im Sport- und Bewegungsverhalten

- Hauptmotive: **Gesundheitsförderung**, Stressreduktion, Freude an Bewegung
- Leistungs- und Wettkampforientierung zunehmend nachrangig
- Zeitliche Veränderungen:
 - **Abendzeiten (17–21 Uhr)** bleiben wichtig
 - **Vormittags (<12 Uhr)** und **Nachmittags (14–17 Uhr)** gewinnen an Bedeutung

Bedarfe aus Sicht der Bevölkerung

- Wohnortnahe Angebote
- **Flexible Trainingszeiten**
- **Kurzmitgliedschaften, Schnupperkurse**
- Niedrigschwellige Einstiegsangebote
- Möglichkeit, **verschiedene Sportarten zu kombinieren**

Anpassungsoptionen für Vereine

- Angebotsstrukturen modernisieren
- Erweiterte Kurszeiten & qualifizierte Übungsleiter:innen
- Kooperationen & gemeinsame Angebotsentwicklung

Rolle der Stadt Mainz

- Trägerin der Infrastruktur, Plattform- und Koordinationsfunktion
- Vernetzung von Vereinen, Verbänden & Sportbund
- Impulsgeberin für moderne Angebotsentwicklung

Gemeinsame Initiative

- Kooperation von Stadt Mainz, Stadtsportverband, Sportbund Rheinhessen, LSB RLP & Fachverbänden
 - **Ziel:** Vereine strategisch begleiten und flexible Angebotsformen fördern

Eissport in der Mainzer Sportentwicklung

Bedeutung

- Sondersportstätte und Ergänzung der Mainzer Sportinfrastruktur
- Nutzung durch Vereins-, Schul- und Breitensport
- Beliebtes Freizeitangebot für Familien und Jugendliche

Herausforderungen

- Hoher Energie- und Personalbedarf (Kühlung, Lüftung, Entfeuchtung, Beleuchtung)
- Kostspieliger Betrieb, meist nur mit öffentlichen Zuschüssen tragbar
- Geringe Nutzungsflexibilität, kaum alternative Verwendungsmöglichkeiten

Ergebnisse der Sportentwicklungsplanung

- Eissport mit 29 Nennungen (13 vorgegeben, 16 freie Texte) → nachgeordnete Priorität
- Rückmeldungen: Wunsch nach funktionierender Eissporthalle in Mainz
- Vorschläge: Sanierung der früheren Halle oder Neubau an zentralem Standort, ggf. Kombinutzung (Rollsport im Sommer)
- Interimslösung Hechtsheim wird kritisch bewertet

Fazit & Empfehlung

- Eissport bleibt relevantes, wenn auch nachgeordnetes Handlungsfeld
- Dauerhafte Lösung sportfachlich sinnvoll zur Stärkung von Vereins-, Schul- und Breitensport
- **ABER:** Standort- und Nutzungskonzept unter Berücksichtigung von Betriebskosten, ökologischen Anforderungen und begrenzter Nutzungsvielfalt entwickeln

Leistungssport in der Mainzer Sportentwicklungsplanung

Mainz als Leistungssportstandort: zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, Olympiastützpunkt, Universität, Sportbund Rheinhessen, zahlreiche Bundesligavereine – größtes Netzwerk an Stützpunkten und hauptamtlichen Trainer:innen in RLP.

Handlungsbedarf:

- Fehlende internationale Standards
- Begrenzte Zuschauerkapazitäten & wettkampftaugliche Hallen (v. a. Basketball, Turnen, Schwimmen, Leichtathletik)
- Personenabhängige Kooperationen, fehlende Eigenmittel

Empfohlene Maßnahmen:

- Einrichtung eines **zentralen Steuerungsgremiums Leistungssport** & regelmäßiger Austausch zu Sportstättenplanung
- **Multifunktionale zentrale Sporthalle:** entlastet Schul- & Breitensport, schafft Flächen für Leistungssport und überregionale Meisterschaften
- Nutzung von **Kooperationspotenzialen zwischen Vereinen** (z. B. gemeinsame Hallennutzung, Athletiktraining)
- Förderung von Netzwerken zwischen **Schulen, Vereinen, Wissenschaft & Stadtverwaltung**

Synergieeffekt: kombinierte Nutzung von Infrastruktur für **Breiten-, Schul- und Leistungssport** sichert effiziente Ressourcen und stärkt Mainz als leistungsfähigen, zukunftsfähigen Sportstandort in Rheinland-Pfalz.

Bedarfsgerechte Fortschreibung der Sportförderrichtlinie

Ziel: Richtlinien modernisieren, um eine **bedarfsgerechte, zukunftsorientierte Förderung** des Sports in Mainz sicherzustellen – angepasst an aktuelle Trends, Vereinsbedarfe und landesrechtliche Vorgaben.

Zentrale Handlungsfelder

1. **Gedekte Sportanlagen stärken** – Mehrbedarf an Sporthallen: Ausbau & Modernisierung, v. a. multifunktionale Hallen priorisieren.
2. **Vereinseigene Infrastrukturen fördern** – Sanierung/Unterhalt von Vereinsheimen, Funktionsgebäuden, Sanitäranlagen besser unterstützen.
3. **Ehrenamt stärken** – Anreizsysteme für Aus-/Fortbildung und Leitungsfunktionen; engere Kooperation mit Sportbünden.
4. **Landesrechtliche Vorgaben umsetzen** – neue Fördersätze: bis 100 T€ → 40 % Förderung, ab 100 T€ → 50 %.
5. **Neue Sport- & Bewegungsformen einbinden** – Förderung von Trendsportanlagen (Calisthenics, Pumptracks, Outdoor-Fitness) ausbauen.
6. **Strategische Verankerung** – enge Abstimmung mit kommunalen, landes- und verbandlichen Konzepten (z. B. Leistungssport, Nachwuchsförderung).

Fazit: Eine **aktualisierte, nachhaltige und ehrenamtsfreundliche Sportförderung** stärkt den Vereinssport, verbessert die Sportinfrastruktur und unterstützt eine **moderne, sozial integrative Sportlandschaft** in Mainz.

Fortführung der Sportentwicklungsplanung Mainz

Datenbasis & Ziel

- Fundierte Grundlage durch **quantitative Befragungen & Experteninterviews** für künftige Entscheidungen zu Sanierung, Modernisierung und Neubau von Sportstätten.
- Planung ist ein **dynamischer Prozess**, der über den Bericht hinaus kontinuierlich fortgeführt werden muss.

Nutzergespräche & Partizipation

- Einführung regelmäßiger **Nutzergespräche mit Vereinen & Akteuren**, um Belegungspläne realitätsnah zu prüfen
- Ergänzung durch **weitere Verfahren**, um lokale Bedarfe zu Modernisierung, Sanierung und Weiterentwicklung zu vertiefen.

Struktur & Umsetzung

- Ämterübergreifende Kooperationen ausbauen und **ausreichende personelle Ressourcen** in der Verwaltung sichern.
- Handlungsempfehlungen dienen als **Richtschnur**, nicht als starre Vorgabe; Entscheidungen bleiben den **kommunalen Gremien** vorbehalten.

Sportstättenförderung in Rheinland-Pfalz

Rechtliche Grundlagen

- Geregelt im **Sportförderungsgesetz**: Ziel ist eine allen Einwohner:innen zugängliche, den Fähigkeiten entsprechende sportliche Betätigung (§ 1).
- **Pflichtaufgaben der Kommunen**: kostenfreie Bereitstellung **bestehender öffentlicher Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen** (§ 15).
- **Kein gesetzlicher Anspruch auf Neubau** von Sportstätten; Errichtung neuer Anlagen ist **freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe**.

Kommunale Selbstverwaltung & Grenzen

- Städte sind laut Gemeindeordnung verpflichtet, das **Wohl der Einwohner:innen** zu fördern, können aber im Rahmen der Selbstverwaltung auch **vom Bau neuer Sportanlagen absehen**.
- Nutzung bestehender Anlagen ist ein **Rechtsanspruch**, nicht jedoch deren Schaffung oder Ausbau (OVG RLP 04.06.1985).
- Finanzielle Mittel für freiwillige Aufgaben sind oft **begrenzt**.

Planungs- & Steuerungsinstrumente

- **Sportentwicklungspläne** (nach § 7 SportFG) erfassen **Bestand, Bedarf und Fehlbedarf** und dienen als strategische Entscheidungsgrundlage.

Rolle der Stadt Mainz

- **Dezernat VII Fördermittelmanagement**: zentrale Einheit zur **Akquise von Fördermitteln** (Bund, Land, EU).
- Sollte die Sportabteilung bei der Umsetzung der **Handlungsempfehlungen der Sportentwicklungsplanung**, v. a. durch Analyse und Einwerbung von Fördermitteln für eine **nachhaltige Sportstättenentwicklung** unterstützen.



Landeshauptstadt
Mainz



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**